

Mädchen*projekte in Deutschland 2019

Einjährige Projekte von und mit Mädchen* und jungen Frauen*

„Sisters* - solidarische Mädchenarbeit in Brandenburg“ von Hochdrei e.V. (Potsdam)

Das Projekt „Sisters*“ möchte Mädchen* und junge Frauen* zum Thema Vernetzung und Stärkung im Land Brandenburg zusammenbringen. Das Ziel des Projekts ist die Recherche zu „was gibt es in Brandenburg für Mädchen“. Dafür möchten Mädchen* u. a. Interviews führen, Medien selbst produzieren, erstellen und bearbeiten (Text-/Foto-/Video-Blogformat). Es soll ein geschützter Raum für Mädchen* mit Fluchterfahrung geboten und die landesweite Vernetzung der Mädchen* untereinander gefördert werden. Der Projektantrag wurde von Mädchen* selbst eingereicht

www.hochdrei.org

„Say no to FGM! Mein Körper gehört mir!“ von Maisha e.V – Selbsthilfegruppe afrikanischer Frauen in Deutschland (Frankfurt am Main)

Bei diesem Projekt soll es darum gehen, afrikanische Mädchen in Bezug auf den eigenen Körper sowie die eigene Unversehrtheit weiterzubilden, insbesondere bezüglich FGM (Female Genital Mutilation). Die Mädchen und jungen Frauen sollen auf diesem Weg selbst zu Gesundheitsmediatorinnen und Vorbildern werden und ihr Wissen in ihren Communities weitergeben.

www.maisha.org

„Bauspielplatz/Figurentheater“ von Bauspielplatz OST (Leipzig)

Das Projekt Bauspielplatz/Figurentheater soll Mädchen den eigenständigen und kreativen Umgang mit Werkzeug ermöglichen. Mädchen sollen gefördert werden, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. In einem ersten Teil bauen die Mädchen selbständig ein Figurentheater, wofür sie Materialien, Pläne und Arbeitsschritte selbst beschaffen und durchführen. In einem zweiten Teil soll anschließend ein Stück erarbeitet werden, welches sich aus vorherigen „Erzählkreisen“ zu den Themen Konfliktsituationen, Diskriminierungen und Erfahrungen zusammensetzt.

www.bauspielplatz-ost.de

„24 Stunden Vertrauensraum“ von Feuervogel e.V. (Rastatt)

Beim Projekt „24 Stunden Vertrauensraum“ verbringen Mädchen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, zwei Wochenenden in einem geschützten Raum miteinander, um sich mit dem eigenen Körper, Achtsamkeit, Musik und Gefühlen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, zu lernen, aus Gefühlen von Ohnmacht und Opferrollen herauszutreten. Die Natur als Kraftquelle und die Wahrnehmung draußen

spielen hier eine besondere Rolle. Es soll ein Vertrauens- und Aktivraum für die Mädchen geschaffen werden.

www.feuervogel-rastatt.de

„Life under umbrella“ von FLIT – Solidarity Africa via Lesbentelefon (München) (LeTRa) e.V.

„Life under umbrella“ soll ein gemeinsam erarbeitetes Theaterstück werden, welches vom eigenen Leben als lesbische Schwarze Frau, der Fluchtgeschichte und dem Leben in Deutschland handeln soll. Mit selbstorganisierten Tanz-Choreografien, Proben, Kostüm- und Requisitenvorbereitung, Organisation sowie öffentlichen Auftritten möchte dieses Projekt Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit für dieses Thema erreichen. Ziel des Projekts ist es, anderen Menschen Kraft zu geben und Sexismus sowie Rassismus zu bekämpfen.

www.women-in-exile.net/munich/

„Mein Körper Mein Haus“ von Bund Deutscher PfadfinderInnen / Mädchenkulturhaus Bremen

„Mein Körper Mein Haus“ möchte einschränkende Geschlechter-, Körper- und Sexualitätsvorstellungen hinterfragen und sexualisierte Gewalt thematisieren. Mit einer Gruppe von Mädchen* zwischen 13 und 18 Jahren mit Fluchterfahrungen, sollen an fünf Tagen in den Schulferien, Zugänge zu einer positiven und bestärkenden Auseinandersetzung mit ihren Körpern, ihrer Identität und ihrer Sexualität ermöglicht werden. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass der eigene Körper nur den Mädchen* selbst gehören kann. Themen dabei sind z. B: Gewaltprävention und bestärkende Ansätze. Eine der Trainerinnen* hat selbst Fluchterfahrungen, zwei weitere Workshopleiterinnen* werden dabei sein sowie eine WenDo-Trainerin* und eine Anleiterin* mit einer queeren Perspektive.

koop-bremen.de/bund-deutscher-pfadfinderinnen-maedchenkulturhaus-bremen/

„Karawane Frauen*Festival“ von Förderverein Karawane e.V. (Bremen)

Gemeinsam mit Frauen* mit Fluchterfahrung soll das erste Flüchtlingsfrauen*Festival organisiert werden. Daran sollen 150 Flüchtlingsfrauen* sowie Unterstützer*innen aus ganz Deutschland teilnehmen. Das Anliegen des Festivals ist, Frauen* in den Isolationslagern und in entlegenen Wohngebieten zu ermutigen, aus der auferlegten Isolation und Rechtlosigkeit auszubrechen, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und selbst aktiv zu werden. Mit politischen Liedern, Theaterstücken und anderen Künsten soll ein Austausch zwischen unterschiedlichen Frauen* stattfinden. Vorhandene Ansätze von Selbstorganisation und Widerstand sollen gestärkt werden, indem der Protest aktiver Flüchtlingsfrauen* ein Sprachrohr erhält, wodurch weitere geflüchtete Menschen erreicht werden sollen. Ziel ist neben einem Aufbrechen von Isolation und vermeintlicher Machtlosigkeit auch die Ausweitung eines selbstorganisierten Frauen*kampfes bzw. der Aufbau verschiedener Frauen*gruppen in den Städten.

thecaravan.org/bremen

„Grundausstattung – Street Ware“ von KUNSTASYL e.V. (Berlin)

Das partizipative Kunstprojekt möchte weggeworfene und gespendete Textilien zu hochwertiger Kleidung verarbeiten. Sie soll Frauen aus Notunterkünften, Frauen in Not und Prekarität, (die z. B. von Flucht, Armut oder Ausgrenzung betroffen sind) die Möglichkeit geben mit sich, ihren Körpern und Ausdrucksmöglichkeiten durch Kleidung umzugehen. Das Ziel des Projekts ist es, dem Selbstbild und der Selbstdarstellung von Frauen durch Kleidung als Ausdruck von Identität kreativ einen Raum zu geben und Konsumverhalten sowie Umweltbewusstsein bewusst hinterfragen zu lernen. Wichtig ist auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper. Es soll max. 15 Teilnehmerinnen* geben im Alter zwischen 15 und 30 Jahren.

kunstasyl.net

„MädchenWoche: Aktiv für meine Umwelt - Jede/r kann was tun!“ von Gogelmosch e.V. (Stolpen)

Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren möchten sich, dem Beispiel von Greta Thunberg folgend, mit Umweltthemen befassen und aktiv werden. In Stolpen existiert kaum ein Raum für Mädchen, weshalb das GogelmoschHaus eine Mädchenwoche in den Sommerferien organisieren möchte. Themen sind dabei z. B. Mülltrennung, Recycling, Upcycling, eigenes Papier herstellen, Kosmetik ohne Zusatzstoffe selbst herstellen, umweltbewusst kochen und einkaufen etc.

gogelmoschhaus.de

„Jugend Talk Islam“ von Coexist e.V. (Stuttgart)

Coexist ist ein Verein von Menschen verschiedenster kultureller und religiöser Hintergründe. Der „JugendTalk“ ist ein Empowerment-Raum für Mädchen (von Frauen für Frauen) an jedem letzten Sonntag eines Monats. Es geht um Selbstwertgefühl und Möglichkeiten, sich gesellschaftlich einzubringen. Es werden grundsätzlich diverse Referentinnen eingeladen, um den Mädchen möglichst vielfältig unterschiedliche Perspektiven nahezubringen. Mädchen sollen empowert werden, sich austauschen und ihre Rechte kennenlernen.

coexistev.de

Strategische Förderungen von Mädchen*organisationen

„Peer Support“ vom Mädchentreff Bielefeld

Zielgruppe:

Mädchen* of Color, Schwarze Mädchen*, queere Mädchen*, Mädchen* mit Fluchtgeschichte, mit Behinderungen und von Kinderarmut betroffene Mädchen
Mit Peer Support sollen mehrfach benachteiligte Mädchen* und junge Frauen* (15 - 22 Jahre) in ihren Stärken und Fähigkeiten (wie z. B. Tanzen, Theater spielen,

Fotografie, Film, Schreiben, Gitarren spielen) gefördert werden. Anschließend geben die Mädchen* das Gelernte als Peer-Trainerin an andere Mädchen* weiter.

Förderungsziele/ Aktivitäten:

1. Jahr: Die Teilnehmerinnen werden darin unterstützt, einen eigenen persönlichen Traum zu benennen - was sie schon immer gerne machen/ lernen/ können wollten (Tanzlehrerin oder Journalistin sein) oder was sie schon gut können und noch besser können wollen. Gemeinsam erarbeiten sie, wie sie ihren Traum verwirklichen, etwas vertiefen oder ganz neu lernen könnten.

1. und 2. Jahr: Kurse und Coachings finden statt, zu denen auch weitere Mädchen* hinzukommen.

2. und 3. Jahr: Die Teilnehmerinnen bekommen die Gelegenheit, eigene Workshops oder fortlaufende Gruppen im Mädchentreff anzubieten. Eine Sommerfreizeit mit 20 Mädchen* und mit verschiedenen Workshops findet statt.

www.maedchentreff-bielefeld.de

„Ja zum eigenen Körper – Nein zu Gewalt“ vom Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Freiburg

Zielgruppe:

Mädchen mit Migrationshintergrund und betroffen von Armut, geflüchtete Mädchen. Es werden Mädchen erreicht, die sonst solche Angebote nicht bekommen. Die Trainerinnen suchen die Mädchen dort auf, wo sie sich aufhalten.

Das Projekt „Ja zum eigenen Körper – Nein zu Gewalt“ möchte Mädchen zwischen 8 18 Jahren stärken, so dass sie sich und ihren Körper mögen und selbstbewusst zu ihm stehen, ihre Grenzen setzen und Nein zu (sexueller) Gewalt sagen können.

Themen im Projekt sind u. a. Gewaltprävention, Prävention von Essstörungen und Wege aus selbstverletzendem Verhalten.

Förderungsziele/ Aktivitäten:

Trainerinnen gehen in Schulklassen, zu Mädchen*gruppen, zur Nachmittagsbetreuung in Jugendzentren und in Flüchtlingsheime und bieten Workshops an (4-8 Stunden).

Themen: eigene Grenzen erleben, Selbstbehauptung üben, sich mit Schönheitsidealen auseinandersetzen, Skills für den Alltag erlernen.

Teilnehmerinnen können mitgestalten und Vorschläge machen. Durch die mehrjährige Förderung können Folgeworkshops für die Teilnehmerinnen angeboten werden.

www.fmgz-freiburg.de

„Mädchen* mit Flügeln“ von Holla e.V. (Köln)

Zielgruppe: Mädchen* und junge Frauen* of Color

Mit dem Projekt „Mädchen* mit Flügeln“ will Holla e.V. insbesondere mediale Kompetenzen von Mädchen* und jungen Frauen* zwischen 11 und 21 Jahren

stärken, ihre Erfahrungen und Perspektiven im Internet sichtbar machen und eine stärkende Community aufbauen.

Förderungsziele/ Aktivitäten:

1. Jahr: Lernen: Medienkompetenz in wöchentlichen Treffs und Workshops zu Filmanimation, Wikipedia, Videoclipdreh erwerben

2. Jahr: Selbst aktiv werden: z. B. Wikipedia-Artikel schreiben, Videos drehen und veröffentlichen, einen eigenen Blog schreiben – zu den Themen Antirassismuserbeit und sexuelle Selbstbestimmung)

3. Jahr: Suche nach neuen Kooperationspartnerinnen, bundesweiter Workshop für Mädchen zu Medienkompetenz, angeleitet von Mädchen* selbst im Peer-Learning. Außerdem eine feste Honorarkraft für den wöchentlichen Empowermenttreff und ein Zuschuss für Holla zu den Mietkosten ("ein Nest und Flügel").

holla-ev.de